

WER IN ZUKUNFT IN
RENTE GEHT,
MUSS MIT 25 - 50%
WENIGER RECHNEN!



VON IHRER

RENTE

...BLEIBT

MEHR
VIEL!

WOVON SIE
IM ALTER LEBEN,
ENTSCHEIDEN
SIE JETZT!

Die Pensionsreform von 1995 hat das staatliche Rentensystem grundlegend verändert. Die Rente wird künftig ausschließlich aufgrund der eingezahlten Rentenbeiträge berechnet, welche der/die Erwerbstätige während seines/ihrer gesamten Arbeitslebens einzahlt.

Bisher war der Lohn der letzten Jahre vor der Pensionierung für die Höhe der Rente ausschlaggebend. Der Übergang vom Entlohnungssystem zum Beitragssystem hat zu Kürzungen in der Rente geführt. **Wer ab dem 01.01.1996 mit einer versicherungspflichtigen Arbeit begonnen hat oder erst beginnen wird, muss mit bis zu 50% weniger Rente rechnen.**

Bei der beitragsbezogenen Rente gilt nämlich: **Umso mehr und umso höhere Rentenbeiträge auf das persönliche einbezahlt werden, umso höher fällt später die Rente aus.**

Wie kommst Sie zu einer anständigen Rente?

Ihre Rente wird schon viel geringer sein, als die der heutigen Pensionisten. Vermeiden Sie deshalb jede Lücke in den Beitragszahlungen - vermeiden Sie Unterversicherung!

Unterversichert ist, wer...

- › Schwarz arbeitet
- › Niedriger eingestuft ist, als es der geleisteten Arbeit entspricht
- › Überstunden oder Leistungsprämien nicht auf dem Lohnzettel aufscheinen hat
- › Statt Überstunden eine Außendienstvergütung erhält
- › Verspätet angemeldet oder verfrüht abgemeldet wird
- › Mehr Stunden arbeitet als gemeldet (z.B. Teilzeit statt Vollzeit)
- › Als freie/r Mitarbeiter/in deklariert wird und ein normales lohnabhängiges Arbeitsverhältnis ausübt.

WICHTIG

»» SO MACHEN SIE SICH SCHLAU ««

Weil es für Neueingestellte nur mehr auf die Beiträge ankommt, die einer auf das Rentenkonto einzahlt werden, macht sich für alle, die erst mit Arbeit beginnen oder nach dem 01.01.1996 begonnen haben, eine Unterversicherung besonders schmerzlich spürbar.

Überstunden, Prämien und Zulagen gehören auf den Lohnzettel - Ein Beispiel:

Ein/e junge/r Arbeitnehmer/in lässt sich jährlich 2.000 Euro **Überstunden schwarz auszahlen**. Nach 35 Arbeitsjahren geht er/sie mit 57 Jahren in Rente, auf seinem/ihrerem Rentenkonto liegen 217.000 Euro. Er/sie bekommt dafür eine **monatliche Bruttorente von 798 Euro**.

100 Euro mehr Rente hätte diese/r Arbeitnehmer/in bekommen, wenn er/sie sich die Überstunden **nicht schwarz auszahlen** lassen. Um die höhere Rente von rund 900 Euro zu erhalten, müsste er/sie bis zum 61. Lebensjahr weiterarbeiten, das sind **ganze 4 Jahre länger**.

Wozu einen „normalen“ Arbeitsvertrag?

Freie Mitarbeit und atypische Arbeitsverhältnisse wie z.B. die Projektarbeit sind bei jungen ArbeitnehmerInnen besonders beliebt, haben aber nicht nur Vorteile. Im Unterschied zu einem normalen Arbeitsvertrag bedeutet das:

- › Geringe Sozialversicherung und damit geringere Renten,
- › Kein 13. und kein 14. Monatsgehalt
- › Keinen Urlaubsanspruch

Prüfen Sie Lohnzettel und CUD - so vermeiden Sie böse Überraschungen:

Lohnzettel:

- › Anstellungsdatum und eventuell Austrittsdatum
- › Anzahl der gearbeiteten Tage/Stunden im Monat
- › Überstunden, Zulagen und Prämien
- › Einstufung
- › Rentenbeiträge

CUD:

- › Rentenangaben (Teil C, Seite 2)



>> INFORMATION UND BERATUNG – IHRE ANSPRECHPARTNER <<

NISF/INPSTel. 0471 996 611
Bozen, Dominikanerplatz 30
Zweigstellen in Brixen, Meran, Bruneck
und Neumarkt

AGB/CGIL - INCATel. 0471 926 545/47
Bozen, Trieststraße 78
Zweigstellen in Schlanders, Meran, Brixen,
Neumarkt, Bruneck, Sterzing, Leifers und
Innichen

ASGB/SBR Tel. 0471 308 210
Bozen, Bindergasse 22
Zweigstellen in Meran, Brixen, Bruneck,
Schlanders, Neumarkt und Sterzing

KVW/ACLI Tel. 0471 978 677
Bozen, Südtirolerstraße 28
Zweigstellen in Neumarkt, Meran, Schlan-
ders, Bruneck, Sterzing, Brixen und Mals

SGB/CISL - INAS Tel. 0471 568 410
Bozen, Siemensstraße 23
Zweigstellen in Leifers, Neumarkt, Brixen,
Bruneck, Meran und Mals

SGK/UII - ITALTel. 0471 245 612
Bozen, Romstraße 84/c
Zweigstellen in Meran, Neumarkt und
Brixen